

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Ercheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feittage.

Anzeigenpreis:
die einspalt. Zeile 15 ct
bei Anstufungsverteilung
durch d. Geschäfts-Bez.
Kellam-Verlag
Bei öfterer Aufnahme
entsprechend Nachsch.
der im Falle des Mahn-
verfahrens hinfällig wird.

Schluss der Anzeigen-
Annahme 8 Uhr vorm.
Fernsprecher Nr. 4
Alle telegraph. Nachrichten
sind dem Gen. Postamt zu
Neuenbürg zu richten.

Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.65.
Durch die Post im Orts-
und Oberamts-Verkehr
M. 1.65; im sonstigen
inländischen Verkehr
M. 1.75;
hierzu 30 ct Bestellgeld.

Veränderungen können alle
Wochen mit in Neuenbürg die
Veränderungen entgegen.
Druckmaschinen:
„Enztäler“, Neuenbürg.

Nr. 265.

Neuenbürg, Montag den 12. November 1917.

75. Jahrgang.

Telegramme des Wolff'schen Büros an den „Enztäler“.

Die deutschen Tagesberichte.

Großes Hauptquartier, 10. Nov. (WZB.) Amtl.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Deeresgruppe des Generalfeldmarschalls Kron-
prinz Rupprecht von Bayern:

Hestiges Trommelfeuer ging englischen Vor-
stößen voraus, die nordöstlich Voelkapeke nach
Tagesanbruch einsetzten.

Längs der Her und vom Houthousterwald
bis Jandvoorde steigerte sich die Tätigkeit der
Artillerie am Nachmittag wieder zu großer
Hestigkeit.

Deeresgruppe des deutschen Kronprinzen:

Niederländische und Gardebataillone mit Wis-
nieren und Teile eines Sturmabteilung entziffen
nach kräftiger Feuerbereitung durch Artillerie
und Minenwerfer den Franzosen Stellungen
im Chaumewald. Starke, bis in die Nacht hinein
wiederholte Gegenangriffe des Feindes brachten
verlustreich zusammen. 240 Gefangene, darunter
7 Offiziere, blieben in unserer Hand.

Leutnant Frhr. v. Richtigosen errang seinen
25. Luftsteg.

Auf dem
östlichen Kriegsschauplatz

und an der
mazedonischen Front

nichts Besonderes.

Italienischer Kriegsschauplatz:

Osterr.-ungar. Truppen drangen in Val Su-
gana ein und im oberen Piave vor. Nach
erbitterten Straßentämpfen wurde Alago ge-
nommen.

Italienische Nachhut, die sich am Gebirgs-
rand und in der Ebene an dem Flußlauf west-
lich der Livigno cruce zum Kampfe stellten,
wurden geworfen. Vom Sufegonatal abwärts
bis zum Meere haben die verbündeten Truppen
die Piave erreicht.

Der erste Generalquartiermeister
Ludendorff.

Großes Hauptquartier, 11. Nov. (WZB.) Amtl.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Deeresgruppe des Generalfeldmarschalls Kron-
prinz Rupprecht von Bayern:

Das Trichterfeld zwischen Pöstapelle und
Passchendäle war gestern wieder der Schauplatz
erbitterten Ringens.

Frische Divisionen führte der Engländer in
den Kampf um das Höhenland nördlich Pas-
chendäle zu gewinnen.

In tiefer Gliederung traten seine Regimenter
an. In der Mitte der Angriffsfrent drangen
sie in unsere Abwehrzone ein und stürzten den
erstrebten Höhen zu. Da traf sie der Gegenstoß
pommerscher und westpreussischer Bataillone und
warf sie zurück. 5 mal wiederholte der Feind seine
Angriffe. In der Abwehrwirkung unserer Ar-
tillerie zerstückten sie meist schon vor unseren
Linien. Wo der Feind Boden gewann schlug
ihm die Infanterie mit blanker Waffe nieder.

Brandenburgische Truppen stießen dem Feind
nach und entziffen ihm Teile seiner Ausgangs-
stellungen.

Der Artilleriekampf hielt bis zum Abend an
und griff auch auf die an das Kampffeld anschlie-
senden Stellungen über.

Ein am Abend östlich von Zonnebese vor-
brechender englischer Teilangriff scheiterte. Der

gestrige Schlichttag in Flandern kostete den
Feind schwere Verluste. 100 Gefangene blieben
in unserer Hand.

Bei einem eigenen Erkundungsvorstoß südlich
von Riedebourg wurden 1 Offizier und 10 Por-
tugiesen gefangen.

Vorfeldkämpfe im Artois und bei St. Ouen-
tin waren für uns erfolgreich.

Deeresgruppe des deutschen Kronprinzen:
Im Chaumewald blieb tagsüber das Feuer
gesteigert.

Die Zahl der am 9. Nov. dort gefangenen
Franzosen hat sich auf 8 Offiziere und 280 Mann
erhöht.

Deeresgruppe des Generalfeldmarschalls Her-
zog Albrecht von Württemberg:

Eigene Sturmtruppen brachten von gelunge-
ner Unternehmung am Hartmannswellerkopf
37 französische Jäger ein.

Leutnant Wüthhoff errang seinen 26. Luftsteg.
Auf dem

östlichen Kriegsschauplatz

und an der
mazedonischen Front

nichts Besonderes.

Italienischer Kriegsschauplatz:

Starke italienische Kräfte warfen sich den
über Alago ostwärts vordringenden Abteilungen
entgegen und drängten sie an einer Stelle etwas
zurück.

Beluno ist von den verbündeten Truppen
genommen.

An der unteren Piave hat sich der Feind
zum Kampf gestellt.

Der erste Generalquartiermeister
Ludendorff.

Der deutsche Abendbericht.

Berlin, 11. Novbr., abends. (WZB. Amtl.)
Nordwestlich von Passchendäle brach ein eng-
lischer Teilangriff blutig zusammen.

In den Sieben Gemeinden und im Sugana-
tal wurde kämpfend Boden gewonnen. Unsere
Truppen erklimmten den vom Feinde auf dem
östlichen Piaveufer jäh verteidigten Brückentopf
bei Vidor.

Aus dem österr. Kriegspressequartier.

Wien, 10. Nov. (WZB.) Aus dem Kriegs-
pressequartier wird am 10. Nov. früh gemeldet:
Der Feind ist im Cadoregebiet geworfen. — Sein
Rückzug greift auf das Suganertal über.

Wien, 12. Nov. (WZB.) Aus dem Kriegs-
pressequartier wird von gestern gemeldet: Die
starken Gegenangriffe der Italiener im Raume
von Alago sind vollkommen gescheitert. In unab-
trotzlichen Plan haben I. und I. Truppen auf der
Hochfläche der Sieben Gemeinden dem Gegner
wichtige Höhenstellungen entziffen. Im Gebirge
weiter nördlich streben unsere Kolonnen maulhalt-
sam gegen den Südtail von Feltre zu. Teile der
in der Ebene vordringenden verbündeten Streit-
kräfte haben nach Zurückweisung der Italiener
hinter die Piave unter Bewältigung außerordent-
licher Marschleistungen, gegen Beluno einschwen-
kend, heute diese Stadt erreicht. Diese Fortschritte
erweisen die Leistungen von Führung und Trup-
pen im raschen Zugreifen bei stets wechselnden
Lagen und deren unübertrefflichen Geist und
Heldenmut.

Neue U-Booterfolge.

Berlin, 10. Nov. (WZB. Amtl.) 5 Dampfer
und 1 Segler mit 17000 Br. M. T. Unter den ver-
nichteten Schiffen befindet sich der bewaffnete engl.
Dampfer „California“ (5547 T.), schwer beladen

von England nach Panama, ferner ein unbekannter
bewaffneter Dampfer, sowie ein tiefbeladener Fracht-
dampfer, der aus großem Geseitzung herausgeschossen
wurde. Einer der versenkten Dampfer hatte Geb-
nisse von Dakar nach Dünkirchen, der Segler
Schmieröl von Amerika nach Le Havre geladen.

*

Berlin, 11. Nov. (Amtl.) Im englischen
Kanal hat eines unserer Unterseeboote neuerdings
4 Dampfer mit über 13000 Bruttoregistertonnen
versenkt, von denen 3 bewaffnet waren. Einer
davon hatte das Aussehen des englischen Dampfers
„Wellington“, ein anderer führte den Namen
„Gallia“ und war wahrscheinlich italienischer
Nationalität.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Rundschau.

Berlin, 10. Nov. (WZB.) Der Kaiser und
König hat den Stellvertreter des Reichskanzlers und
Staatsministers Dr. Helfferich seinem Ansuchen ge-
mäß von den Aemtern als Stellvertreter des Reichs-
kanzlers und als Mitglied des Staatsministeriums
unter Verleihung des Großkreuzes des Roten Adler-
ordens entbunden. Der König hat den Staatsminister
Dr. v. Breitenbach seinem Ansuchen gemäß von dem
Amte als Vizepräsident des Staatsministeriums unter
Verleihung des Ordens vom Schwarzen Adler ent-
bunden und an seiner Stelle den ordentlichen Kai-
serlich-Professors a. D. Geh. Regierungsrat Dr.
Friedberg zum Staatsminister und Vizepräsidenten
des Staatsministeriums ernannt.

Sörz, 10. Nov. (WZB.) Kaiser Karl
hatte heute mittag mit dem König von Bulgarien
in Görz und Palmanova geweiht. Auf der Rück-
fahrt blieb das Automobil des Kaisers bei dem
Versuch, einen der den Jouno begleitenden Toranten
zu übersehen, stehen und konnte aus dem Flußbett
nicht herausgebracht werden. Der Leibjäger des
Kaisers, Reichenbichler, und der Gardewachmeister
Bomel, trachteten daher, den Kaiser ans Ufer zu
tragen. Dabei brach die Wehr, auf der der Leib-
jäger stand, ein. Der Leibjäger wurde wegge-
schwemmt. Der Kaiser ließ den Leibjäger in dieser
Lebensgefahr nicht los und wurde gleichfalls von
den hochgehenden Fluten des Flusses abgetrieben;
mit ihm der gleichfalls schon erwähnte Gardewach-
meister Bomel. Der Kaiser wurde mit den beiden
auf eine längere Strecke fortgetrieben. Dank der
aufopfernden, beispiellos treuen Haltung seiner Be-
gleitung, allen voran des Prinzen Felix von Parma,
der sich sofort in den Fluß warf, wurde der Kaiser
nach längeren Bemühungen wieder ans Land gebracht.
Der Kaiser befindet sich wohl.

Basel, 10. Nov. Der russische Korrespondent
der „Morningpost“ meldet aus Helsingfors: Der
vollständige Sieg der Maximalisten im Herz sei
nur noch eine Frage von Tagen, da die Soldaten
ebenso wie die Marinemannschaften von der neuen
Regierung das Ende des Krieges erwarteten. Es
sei gefährlich, wenn man in Ententekreisen die Tat-
sache nicht rückhaltlos zugeben würde. — Schwe-
izerische Blätter melden über Stockholm aus Peters-
burg, auch in Moskau hätten in 5stündigem Straßen-
kampf die Maximalisten gesiegt. Der Moskauer
Soldaten- und Arbeiterrat haben die Funktionen
der bisherigen Behörden übernommen. — Nach
Meldungen aus verlässlicher Quelle soll sich Kerenski
auf dem Wege zu den Truppen befinden, die er selbst
von der Front nach Petersburg berufen hat. Es
heißt, daß er an der Spitze dieser Truppen, die der
alten Regierung treu geblieben sind, die Bewegung
Lenins unterdrücken und nicht auf die Weiterführung
des Krieges mit den Alliierten verzichten will.

Berlin, 10. Nov. (WZB.) Wie dem Berl.
Tagebl. aus Kopenhagen berichtet wird, verzeichnet
„Estrabladet“ eine Petersburger Meldung, wonach
Kerenski schon in der Peter-Pauls-Festung gefan-
gen gesetzt sei und daß weiter verlautet, daß Lenin

rohen
und
änner

gegen

v. 1917.

B.

Bekannt mit,

en ist.

id:

t Kindern.

Alle Musik- Instrumente

für Haus und
Orchester von den
einfachst. Schülern
den feinsten Kunstle-
menten, alles Zubehör,
u. usw. empfiehlt in reichster
Auswahl

Musik-Haus Curtz,
Heim, Leopoldstr. 17
in Riedbach - Röhbrüde.

abgespielter Grammo-
platten u. Bruch z. sehr
höchsten Preise von M. 1.75
per kg.

eparaturen u. Stimmen.

Postdienste

Postamt
10. u. 11. Nov.
10 Uhr (Lokal 14, 16 u.)
Nr. 431: Telefon Nr. 1
11 Uhr für die Höhe
Stadtpost (Schwen-
d)
11 Uhr, den 14. November, abends
11 Uhr
11 Uhr, den 14. November, abends
11 Uhr

Ministerpräsident und Czokli Generalissimus werden solle. — Daily News melden der „Frankf. Ztg.“ zufolge aus Petersburg: Der Winterpalast, in dem Kerenski sein Hauptquartier aufgeschlagen hatte, wurde von Frauenbataillonen, von den Kadetten und der Artillerie verteidigt.

Berlin, 10. Nov. Aus Stockholm meldet die „Voss. Zeitung“ noch einige Einzelheiten über die Flucht des englischen Botschafters Buchanan aus Petersburg. Diefen Meldungen zufolge reiste Buchanan in Begleitung mehrerer Offiziere der britischen Militärkommission in der Nacht auf Donnerstag von Petersburg mit unbekanntem Reiseziel ab. — Das „Dagbladet“ meldet: Auch die Mitglieder der französischen Botschaft in Petersburg werden für die ersten Tage der kommenden Woche aus Petersburg auf schwedischen Boden erwartet.

Frankfurt, 10. Nov. Die Frankf. Zeitung meldet aus Genf: Die französische Presse ist durch die Vorgänge in Petersburg, wie die erst jetzt eingetroffenen Unruhenblätter erkennen lassen, in die größte Bestürzung versetzt worden. Der linksrepublikanische „Progrès de Lyon“ erwartet von Kerenski daß er die Maximalisten schleunigst mit den Waffen überwälzige. Der konservative „Nouvelist“ fordert die Amerikaner und Japaner auf, den Russen begreiflich zu machen, welche Verpflichtungen sie gegenüber den französischen Kapitalisten (!) zu erfüllen haben.

Amsterdam, 10. Nov. Nach einer Meldung aus Washington beabsichtigt Amerika die bisher gewährten finanziellen Unterstützungen an Rußland einzustellen. Gleichzeitig wird der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß Japan an der Front mitwirken werde. Kerenski soll jedoch auch nach seiner Annullierung Unterstützung erhalten, falls er den Versuch macht, den Krieg wiederum aufzunehmen.

Berlin, 10. Nov. Der Lokalanz. meldet aus Wien: Die Wiener Allgemeine Zeitung meldet aus Lugano: Die Mailänder Sozialisten traten in einer Versammlung für den sofortigen Frieden und gegen jede Gebietsveränderung Italiens ein und beschloßen, einen Druck auf die übrigen Entente-Staaten im Verein mit Rußland für den zu erstrebenden Frieden auszuüben.

Köln, 10. Nov. Die Köln. Ztg. meldet von der italienischen Grenze: Die „Gazetta Triestina“ hält eine rasche Weggewinnung der italienischen Artillerie verloren. Weiter sei auch nicht mehr auf die Zuversicht der Truppen zu hoffen. Italien könne nur dann Widerstand leisten, wenn es alle kriegsfeindlichen Regungen niederhalte. — Die Frankf. Ztg. meldet aus Bern: Der Militärattaché des Journal de Genève, der noch jede Niederlage der Alliierten bisher zu einem Sieg umzudeuten verstanden hat, ist durch die italienische Katastrophe derart ernüchtert worden, daß er den Italienern den Rat gibt, sich bis hinter die Etich zurückzuziehen. Die 40–50 km zwischen dem Tagliamento und der Piave könnten ihnen nicht Zeit genug lassen, eine große erschütterte Armee wieder für den Erfolg zusammenzuschreiben. Dem Rückzug bis an die Etich stände ein Gefühlswand entgegen: Venedig. Aber derartige Einwände seien die schlimmsten, die die Strategie fürchten müsse. Sie begünstigten am sichersten die Katastrophe. Gewiß sei es äußerst schmerzhaft, Venedig aufzugeben, aber eine Nation, die in Gefahr sei, müsse nur an den Sieg denken.

Basel, 10. Novbr. Schweizer Militärkritiker stellen in ihren Betrachtungen zur Kriegslage fest, daß die Truppen der Zentralmächte binnen wenigen Tagen weitere 2000 Quadratkilometer und damit insgesamt bis jetzt rund 6000 Quadratkilometer italienischen Bodens besetzt haben. Zwei Drittel der italienischen Hauptprovinz Triaul sind im Besitz der Mittelmächte, welche bereits die Unterprovinz Udine vollständig, die Unterprovinz Venedig zur Hälfte erobert haben.

Berlin, 10. Nov. Nach der Voss. Ztg. meldet Daily Telegraph aus Rom, bei Eröffnung der italienischen Kammer werde ein Antrag eingebracht werden, alle in Italien sich noch aufhaltenden Deutschen sofort zu verhaften und das deutsche und österreichisch-ungarische Eigentum als Kompensation für den in Oberitalien angerichteten Schaden zu beschlagnahmen.

Washington, 9. Sept. (Reuter.) Staatssekretär Lansing erklärte, daß die bevorstehende Konferenz der Alliierten durch allgemeine Prüfung der Gesamtfrage unzweifelhaft imstande sein werde, den Forderungen der einzelnen Regierungen ein richtiges Verhältnis zu geben und ihnen in dem allgemeinen Plan für die Kriegführung der richtigen Platz zuzuweisen. Die Hilfsquellen des Landes sollten der Gewinnung des Krieges, des höchsten

Zweckes, für den die Vereinigten Staaten kämpften, verwendet werden.

Newyork, 9. Nov. (W.F. Reuter.) Die Bureaus der Hamburg-America-Linie wurden auf Befehl des Bundesverwalters des feindlichen Eigentums mit Beschlag belegt und den Angestellten aufgegeben, das Gebäude unverzüglich zu verlassen.

Konstantinopel, 9. Nov. (W.F. Ag. Milli.) Die deutschen Tageschriftsteller und Zeitungsverleger besuchten das Marineministerium und das Arsenal. Sie wohnten den Manövern der Matrosen bei und schätzten im Marineministerium. Darauf besuchten sie die militärische Fabrik Desserdar und nahmen an dem zu ihren Ehren durch die Türkische Pressevereinigung gegebenen Bankett im Berner Palast-hotel teil.

München, 9. Nov. Wie der „Vol. Anz.“ berichtet, ist der Kanonendonner von der Dolomitenfront jetzt im bayerischen Hochland in direkt nördlicher Richtung mit noch nie gehörter Stärke vornehmbar.

975¹ Millionen Mark vom Heimateer gezeichnet? Der Anteil des Heeres an dem großen Goldsieg der siebenten Kriegsanleihe ist, wie bei der sechsten Anleihe, ein ehrenvoller und erheblicher gewesen. Die Gesamtergebnisse der Heereszeichnungen sind noch nicht bekannt, da erst am 20. Nov. der Zeichnungstermin für die Fronttruppen abläuft. Das Ergebnis der Zeichnungen des Heimateeres, die am 18. Okt. ihren Abschluß gefunden haben, liegt aber jetzt vor. Es übersteigt mit 975 772 949 M alle Erwartungen! Es übersteigt sogar nicht unbedeutend die Heimateerzeichnungen auf die sechste Kriegsanleihe, die sich auf 802 576 470 Mark beliefen. Das Vaterland ist den Braven, die in der Heimat, nachdem sie zu einem großen Teil draußen geblutet und gelitten haben, den schweren Dienst verrichten und die aus ihren Löhnungsversparnissen und früheren Rücklagen freudig zur Stärkung der finanziellen Schlagkraft des Reiches beigetragen haben, zu größtem Dank und höchster Anerkennung verpflichtet.

Württemberg.

Tübingen, 10. Nov. Der Vorstand der Klinik für Gemüts- und Nervenkrankheiten, Professor Dr. Wappeler hat einen Ruf als Direktor der Heidelberger Heilanstalt erhalten. Seine Aufgaben würde für die ärztliche Forschung und den medizinischen Unterricht der Universität einen herben Verlust bedeuten.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neusäß. Unteroffizier Martin Federmann bei einer bayerischen Masch.-Gewehr-Komp., Sohn des Wilhelm Pfeiffer, hier ist zum Bizefeldwebel befördert.

Aus der amtl. württ. Verlustliste Nr. 628: Friedrich Arnold, Enzklösterle, verlegt. Otto Bauber, Igelsloch, vermisst. Lamb. Karl Haag, Sprollenhau, schwer verm. Lutz. Ludwig Mauer, Feldromach, l. verm. Albert Pfeiffer, Schwann, gefallen. Karl Pfommer, Neuenbürg, vermisst. Gese. August Reuschler, Calmbach, schwer verm. Friedrich Schill, Neuenbürg, inf. Krankh., gest. Carl Schweizer, Wilbbad, l. verm. Gese. Wilh. Zimmernann, Bernbach, l. verm., b. d. T.

Neuenbürg, 11. Nov. (Weihnachtspende.) Zur Weihnachtspende für unsere Krieger hat der Kirchengemeinderat heute einen Betrag von 200 M aus kirchlichen Mitteln bewilligt in Angliederung an den „Kaiser- und Volksdank“, der jede unserer Kämpfer, auch jedem Angehörigen württembergischer Truppenteile, eine Weihnachtsgabe sichern soll. Nach den Mitteilungen des „Roten Kreuzes“ geschieht die Hinaussendung der Schachteln ins Feld durch die militärische Abnahmestelle für freiwillige Gaben in Verbindung mit dem R. Kriegsministerium von Stuttgart aus. Für die deutschen Kriegsgefangenen in Feindesland wird aus Mitteln der „Volkspende 1916“ Sorge getragen werden.

Neuenbürg, 10. Novbr. (Volkszählung.) Im vorgestrichen „Staatsanzeiger“ ist eine Verfügung des Ministeriums des Innern in betreff einer Volkszählung am 5. Dez. 1917 enthalten. Gegenüber früher ist diesmal neben Zivil- und Militärpersonen eine besondere Rubrik für Kriegsgefangene aufgeführt.

Detrenalb, 10. Nov. Vom St. Generalkommando des XIII. Armeekorps hat Fortwärt Raier von Aichenhütte für Festnahme eines entwichenen kriegsgefangenen Franzosen neben einer ansehnlichen Belohnung eine warme Belohnung seines

taftkräftigen Verhaltens bekommen. Damit ergibt aufs neue an die gesamte Einwohnerschaft die Aufforderung, nach besten Kräften, mit Umsicht und Entschlossenheit dazu beizutragen, daß jeder Entwichene der zuständigen Behörde zugeführt wird. Einerseits erfordert dies gebieterisch das Interesse der öffentlichen Sicherheit, andererseits stehen jedem Beherzten namhafte Belohnung und Anerkennung in Aussicht.

Calw, 10. Nov. Der hiesige Sozialdemokratische Verein hat an den Gemeinderat eine Eingabe gerichtet, die Stadt möge im Hinblick auf die angeforderte weitere Erhöhung der Mehl-, Brot- und Milchpreise den Minderbemittelten die Mehrkosten dieser Nahrungsmittel ersetzen. Es handelt sich hier um 1500 Personen mit einer monatlichen Mehrausgabe von 1350 Mark. Die bürgerlichen Kollegien wöken der Frage einer weitergehenden Unterstützung der Minderbemittelten näherzutreten, zugleich aber beim Ministerium anfragen, ob und inwieweit Staatsbeiträge zu erwarten sind. — Die hiesige Väterinnung ist auf den Vorschlag des Gemeinderats, einen Teil der Väterbetriebe jeweils auf 14 Tage still zu legen zur Ersparung von Holz und Kohlen, nicht eingegangen.

Einmalige Zuwendungen an Gnadenunterstützungs-Empfänger und -Empfängerinnen. Das Kriegsministerium teilt mit: Die ehemaligen Kriegsteilnehmer von 1870/71, die eine fortlaufende Gnadenunterstützung aus dem Kaiserlichen Dispositionsfonds beziehen: können eine einmalige Zuwendung aus diesem Fonds erhalten, sofern sie sich Notlage befinden. Beim Zutreffen dieser Voraussetzung kann auch den Witwen der ehemaligen Kriegsteilnehmer von 1870/71, die eine fortlaufende Gnadenunterstützung beziehen, eine einmalige Zuwendung gewährt werden. — Die Gesuche sind von den Gnadenunterstützungsempfängerinnen an die Bezirkskommandos von den Gnadenunterstützungsempfängerinnen an die örtlichen Fürsorgestellen bzw. an die Ortsbehörden behufs Vorlage an das Kriegsministerium zu richten.

Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Berlin, 11. Nov. Die „Deutsche Tageszeitung“ meldet aus Rotterdam: Wie aus Genf mitgeteilt wird, haben Lord George und Painlevé ihren Aufenthalt in Italien infolge der Petersburger Ereignisse abgekurzt, da sowohl in Paris als auch in London Ministerberatungen stattfinden müssen. Wahrscheinlich wird bei diesen Beratungen auch die Frage erwogen werden, ob die Botschafter des Verbands noch weiter in Petersburg bleiben können.

Berlin, 11. Nov. Die „Vossische Zeitung“ meldet aus Amsterdam: Nach den letzten Telegrammen aus Rußland melden alle Blätter, daß die Truppen Kerenski, Kornilow und Kalebins gegen Petersburg vorrücken.

Berlin, 11. Nov. Die „Tägliche Rundschau“ meldet aus dem Haag: Die „Morning Post“ berichtet aus Petersburg: Wie verlautet, hat die maximalistische Regierung den Truppen an der Front eine gewisse, knapp bemessene Frist gesetzt innerhalb der sie sich für die maximalistische Regierung entscheiden müssen, sonst sollen alle Transporte nach diesen Truppenteilen eingestellt werden.

Berlin, 12. Nov. (Priv. Tel.) Der bisherige russische Kriegsminister Verchowski, der von Kerenski kurz vor der jüngsten Umwälzung nach dem Palast verbannt worden war, ist laut „Vossischer Zeitung“ nach Petersburg zurückgekehrt und von den neuen Machthabern im Triumph empfangen worden. Er hat die Leitung des Kriegsministeriums bereits wieder übernommen und es scheint nicht ausgeschlossen, daß ihm die militärische Diktatur übertragen wird, angeblich sollte er sich am 10. November nach Zug begeben, wo die neuen Machthaber größere Truppenmassen zusammengezogen haben, um den rund 7 Bataillonen, über die Kerenski verfügt, den Weg nach Petersburg zu verperren.

Berlin, 12. Nov. (Priv. Tel.) Wie dem „Berliner Tageblatt“ aus Lugano berichtet wird, freizigt die deutsch-österreich-ungarische Offensive die Besorgnisse der tief erregten öffentlichen Meinung in Italien. In Mailand wurden alle Theater und Vergnügungstafale geschlossen. Viele reiche Leute stellen ihre Villen zu Lazarettzwecken zur Verfügung. Die Aufregung der Bevölkerung wächst trotz aller schönen Phrasen ungeheuer. Wer es vermag, begibt sich nach Mittelitalien.

Berlin, 12. Nov. Der fortschr. Reichstagsabgeordnete v. Bayer, der künftige Bizekanzler, beabsichtigt, dem „Berl. Tagebl.“ zufolge, nicht aus dem Reichstag auszuscheiden. Er will sein Mandat für Reuthagen-Tübingen beibehalten. Er legt Wert darauf, daß von seiner Ernennung zum Bevollmächtigten zum Bundesrat Abstand genommen werde.

Höchstpreise für Milch.

Die Höchstpreise für Milch sind durch eine im heutigen Staatsanzeiger erschienene Verfügung des R. Min. des Innern neu geregelt worden.

Bei der Festsetzung ist zwischen drei Preisgebieten unterschieden worden; der Oberamtsbezirk Neuenbürg gehört zum ersten Preisgebiet.

In Nachstehendem wird die der Verfügung beigegebene Milchpreis-Übersicht bekanntgegeben; die Einzelheiten über die Verfügung müssen in dem auf den Rathhäusern aufliegenden Staatsanzeiger nachgesehen werden. Die vom Kommunalverband zu erlassenden Anordnungen und Einzelfeststellungen werden in den nächsten Tagen herbeigeführt werden; die Gemeinden können etwaige Wünsche bei einer demnächst stattfindenden allgemeinen Besprechung des Oberamts mit den Gemeindevertretern geltend machen.

Bis zur Bekanntgabe des für sie maßgebenden Verbrauchsmilchpreises dürfen Händler, die in andere Gemeinden liefern, höchstens einen den Grundpreis um 3 J übersteigenden Preis fordern.

Die Erzeuger werden besonders darauf hingewiesen, daß die neuen Preise für den Bezirk keinesfalls eine Erhöhung, sondern wahrscheinlich eine Herabsetzung der bisherigen Preise bedeuten.

Den 10. Nov. 1917. Amtmann Dr. Klumpp.

Milchpreis-Übersicht.

(Min. Ver. v. 5. 11. 1917, Staatsanz. Nr. 264)

I. Für Erzeuger.

A. Verbrauchsmilch.

1. Vollmilch.

	Preisgebiet.		
	I.	II.	III.
1. beim Verkauf an Verbraucher			
a) ab Stall	26	24	22
b) ins Haus am Ort	27	25	23
2. frei Sammelstelle			
a) in Hällen, in denen ordentlichweise keine Weiterbeförderung mit Bahn erfolgt	27	25	23
b) in allen sonstigen Fällen: Preisfestsetzung regelmäßig auf Grund von Vereinbarung.			
3. frei Bahnwagen (ohne Vermittlung einer örtl. Sammelstelle)	27	25	23
4. frei auswärtiger Verbrauchsort (ohne Bahnbeförderung)			
a) an Wiederverkäufer	27	25	23
b) an Verbraucher	27	25	23
bei mehr als 3 km Entfernung mit örtlichem festgesetztem Beförderungszuschlag, wovon regelmäßig nicht über	29	27	25
Beim Verkauf an den Verbraucher kann dem Kuhhalter auch der für Händler gültige Preis von dem Kommunalverband oder der Gemeinde zuerkannt werden. Genehmigung durch die Landesversorgungsstelle erforderlich.			

II. Magermilch.

Die Preise für Magermilch sind um 10 J niedriger als die für Vollmilch.

B. Verarbeitungsmilch. (Vollmilch.)

frei Verarbeitungsstätte oder Sammelstelle nicht über 24 J bei Zurücknahme des Abzeuges nicht über 23,5 J bei Zurücknahme der Magermilch nicht über 16 J.

II. Für Wiederverkäufer und Verarbeiter.

A. Verbrauchsmilch.

1. Vollmilch.

	Preisgebiet.		
	I.	II.	III.
1. frei Bahnwagen des Versandortes (Grundpreis)			
a) aus örtlichen Sammelstellen und Gutmolkereien	28	26	24
b) nicht aus örtlichen Sammelstellen	27	25	23
2. frei Rampe des Verbrauchsortes (Rampenpreis) aus anerkannten Sammelstellen (dieser Preis darf nur von anerkannten Sammelstellen berechnet werden. Maßgebend ist das Preisgebiet des Versandortes)	30	28	26
3. frei auswärtiger Verbrauchsort (ohne Bahnbeförderung)			
a) aus örtlichen Sammelstellen und Gutmolkereien	28	26	24
bei mehr als 3 km Entfernung mit örtl. festgesetztem Beförderungszuschlag, regelmäßig nicht über	30	28	26
b) nicht aus örtlichen Sammelstellen, bei mehr als 3 km Entfernung mit örtl. festgesetztem Beförderungszuschlag, regelmäßig nicht über	29	27	25
c) aus anerkannten Sammelstellen bei mehr als 3 km Entfernung mit örtl. festgesetztem Beförderungszuschlag regelmäßig nicht über	31	29	27

4. frei örtliche Sammelstelle (regelmäßig nur für Hälle, in denen ordentlichweise keine Weiterbeförderung mit der Bahn erfolgt) 27 25 23

II. Magermilch.

Die Preise für Magermilch sind um 10 J niedriger als die für Vollmilch.

B. Verarbeitungsmilch.

frei Verarbeitungsstätte oder Sammelstelle nicht über 24 J bei Zurücknahme des Abzeuges nicht über 23,5 J bei Zurücknahme der Magermilch nicht über 16 J

III. Für Verbraucher.

Verbrauchsmilch.

1. Vollmilch.

1. Bezug vom Händler: Die Preise werden durch den Kommunalverband oder die Gemeinden auf der Grundlage der aus den Ueberichten I und II ersichtlichen Preise festgesetzt. Der für Händler gültige Preis kann auch dem Kuhhalter oder der Sammelstelle beim Verkauf an den Verbraucher zuerkannt werden.

	Preisgebiet.		
	I.	II.	III.
2. Bezug vom Kuhhalter			
a) ab Stall	26	24	22
b) ins Haus am Ort	27	25	23
3. Bezug von örtlicher Sammelstelle oder Gutmolkerei			
a) ab Sammelstelle oder Gutmolkerei	28	26	24
b) ins Haus am Ort	29	27	25
4. Bezug von anerkannter Sammelstelle			
a) ab Sammelstelle	29	27	25
b) ins Haus am Ort	30	28	26

Die Preise für Magermilch sind um 10 J niedriger als für die Vollmilch.

Stuttgart, den 5. November 1917.

Fleischhauer.

Bekanntmachung, betreffend die Außerkehrsetzung der Zweimarkstücke.

Vom 12. Juli 1917.

Der Bundesrat hat folgende Verordnung erlassen:

§ 1.
Die Zweimarkstücke sind einzuziehen. Sie gelten vom 1. Januar 1918 ab nicht mehr als gesetzliches Zahlungsmittel. Von diesem Zeitpunkt ab ist außer den mit der Einlösung beauftragten Kassen niemand verpflichtet, diese Münzen in Zahlung zu nehmen.

§ 2.
Bis zum 1. Juli 1918 werden Zweimarkstücke bei den Reichs- und Landesbanken zu ihrem gesetzlichen Werte sowohl in Zahlung genommen, als auch gegen Reichsbanknoten, Reichskassenscheine oder Darlehenskassenscheine umgetauscht.

§ 3.
Die Verpflichtung zur Annahme und zum Umtausch (§ 2) findet auf durchlöcherter und anders als durch den gewöhnlichen Umlauf im Gewichte verringerte sowie auf verfälschte Münzstücke keine Anwendung.

§ 4.
Der Reichskanzler wird ermächtigt, Ausnahmen zu gestatten.

§ 5.
Auf die in Form von Denkmünzen geprägten Zweimarkstücke finden die Vorschriften dieser Verordnung keine Anwendung.
Berlin, den 12. Juli 1917.

Der Reichskanzler.
In Vertretung: Graf von Roeder.

Vereinsbank Wildbad

eingetr. Genossenschaft mit unbeschr. Haftpfl. in Wildbad.

Wir machen hiermit bekannt, dass sich die Genossenschaft aufgelöst hat und in Liquidation getreten ist. Gemäss § 82 des Gen.-Ges. fördern wir die Gläubiger auf, sich bei der Genossenschaft zu melden.

Unsere Liquidationsbilanz stellt sich auf 1. Juli 1917 wie folgt:

Aktiva.	Passiva.
Auf die Geschäftsanteile zur Aufrechnung kommende Vorschüsse . . . M. 270.504,15	Geschäftsanteile zuzügl. des gesetzlichen Gewinn-Anteils . . . M. 821.097,—
Bank-Guthaben . . . M. 55,65	
Bestand an Wertpapieren: Kriegsanleihe . . . M. 550.537,20	
	M. 821.097,—
	M. 821.097,—

Wildbad, den 8. November 1917.

Vereinsbank Wildbad

eingetr. Genossenschaft mit unbeschr. Haftpfl. Die Liquidatoren:

C. Bätzner, F. Rath, Ph. Bosch.

Ende zum 15. Novbr. oder später ein tüchtiges, solides

Alleinmädchen

für Küche und Haus. Nur solche mit besten Zeugnissen wollen sich melden.

Franz Dr. Ralkow, Herrenalb, Villa Winona.

Neusach.

Einen schönen Wurf

Milchschweine

hat zu verkaufen
Wilhelm Hörter, Sonne.

Kernbach.

Ein 1 1/2-jähriges

Kind

hat preiswert zu verkaufen
Ernst Herrmann.

Brödingen.

Größeres Quantum

Didrübren

hat abzugeben
G. Widmann, Westl. 328.

Birkenfeld.

Einen starken gutgewöhnten

Stier

hat zu verkaufen
Rob. Fig, Feldhüter.

Bernbach.

Ein grauer

Wolfshund

auf den Namen „Toll“ hiesig, hat sich verkauft.

Abzugeben gegen gute Belohnung bei

Karl Sieb, Schneider.

Neuenbürg

Dasjenige Fräulein

mit weißem Hut und grünem Mantel, welches morgens, mittags und abends auf dem Wege zur Post von einem Herrn gesehen wird, wird gebeten um ihre wertige Abt. mit Sek. 100 an die Exped. d. Bl.

Hainlein, Obüberwertung
ogut und mit Zucker
40 Bg.

Rlingemann, 125 neue
Gemüse — Pilz- und
Tomatengerichte —
30 Bg.

Rlingemann Schmackhafte
Kartoffel- und Kohl-
rüben-Küche 30 Bg.
empfiehlt

Buchhandlung d. „Enztäfers“.

Höfliche Anfrage

an den Kommunalverband
Birkenfeld.

Ist die Kohlenversorgung der Birkenfelder Bürger nur für Mitglieder des Darlehensvereins zugeschnitten und haben außerhalb des Darlehensvereins stehende Bürger keinen Anspruch auf Kohlenversorgung? Eine präzise Antwort erwartet der Ererbter einer 8köpfigen Familie.